



DOMINIK MEIER

Mit eindrücklichem Debüt: Erika Spencer

TIPPS

Jazz: Pablo Held Trio

Er ist so etwas wie ein Botschafter der jungen deutschen Jazzszene, der auch in den USA Gehör findet. Kein Wunder, denn Pianist Pablo Held (37) traut sich was mit seinem formidablen Trio. Mit Robert Landfermann am Bass und Jonas Burgwinkel an den Drums weiss er zwei Topmusiker an seiner Seite, mit denen er jeden Abend aufs Neue in die unbekannteren Gefilde des Jazz aufbricht.

Fr/Sa, 1.3./2.3., 20.30
Bird's Eye Basel

Sounds: Lucinda Williams

Sie zeigt, dass sich Countrymusik auch erneuern lässt. Und Lucinda Williams (Bild) ist viel daran gelegen, ihre guten Songs zu spielen. Unermüdlich



tourt die 71-jährige Singer-Songwriterin aus Louisiana durch die Welt. «Stories from a Rock 'n' Roll Heart» heisst ihr letztjähriges Album, mit dem sie nun Europa bereist, inklusive Schweiz.

Do, 14.3., 20.00 Bierhübeli Bern

Canzoni: Marco Zappa

Er hat den Blues und Rock in die Valli Ticinesi gebracht. Umgekehrt hat er die Folklore seiner Heimat nach aussen getragen. In seiner musikalischen Vielfalt macht Marco Zappa (74) seinem Namensvetter Frank alle Ehre. Als Monatsgast bringt der Locarnese im März zahlreiche Freunde nach Zürich und an vier Konzertabenden sein musikalisches Universum zum Klingen.

Di, 5.3./12.3./19.3./26.3., jeweils 18.00 Lebewohlfabrik Zürich

SOUNDS

Blues, Soul und Pop-Appeal

Erika Spencer bewegt sich agil zwischen Folk und Soul, Jazz und Pop. Nun geht die Pianistin und Sängerin mit ihrem Debütalbum «Go» auf Tournee.

Unzählig sind die Sängerinnen, die Joni Mitchell als ihr grosses Vorbild nennen. Auch Erika Spencer tut es, doch die in Zürich lebende Sängerin und Pianistin wird nebst der US-Ikone auch manch andere Musikerinnen gehört und studiert haben.

Ihr Debütalbum «Go» jedenfalls klingt nicht nur nach ambitioniertem US-Folk, sondern trieft auch vor Blues und Soul und überzeugt mit eingängigem Pop-Appeal. Und dass Spencer ein Jazzstudium absolviert hat, hört man den Songs an, die für ein Debüt

erfreulich ausgereift klingen. Spencer begleitet ihre Texte über Alltägliches und Absonderliches, Schönes und Trauriges auch auf Orgel und Synthesizer. Und sie scharft ausgesuchte Musikkollegen um sich. Darunter finden sich die Jazzer Patrick Sommer (Bass) und Raphael Kalt (Trompete) oder Drummer Chrigel Bosshard, der auch bei Steff La Cheffe oder Andrea Bignasca trommelt. Mit «Go» startet Spencer nun eine ausgedehnte Tour durch kleinere Clubs.

Frank von Niederhäusern

Konzerte

Fr, 15.3., 20.00
Lebewohlfabrik Zürich
Do, 21.3., 20.00
Roxy Music Bar Zürich
So, 24.3., 19.00
Dimensione Winterthur ZH
Mi, 27.3., 20.00
Gleis 1 Nänikon-Uster ZH
Fr, 5.4., 19.30
Selda's Schaffhausen
Mo, 15.4., 20.00
Schwarzer Engel St.Gallen

Album



Erika Spencer
Go
(erikaspencer-music.com
2024)

KLASSIK

Bach als Kaffeehaus-Musiker

Die Bach-Stadt Leipzig und das nahe Dresden stehen im Zentrum des Festivals Alte Musik in Zürich. Und das Motto «Vesper» spielt darauf an, dass ein gewisser J. S. Bach im Zimmermannschen Kaffeehaus zu Leipzig offenbar regelmässig als Musiker zu hören war. In der Zürcher Johanneskirche wird Rudolf Lutz in Bach'scher Manier zuerst sein St. Galler Ensemble dirigieren und dann auf dem Cembalo improvisieren. In



JELENA GERNERT

Rudolf Lutz: Dirigent und Cembalist

der St. Anna-Kapelle spielen Studentinnen und Studenten der ZHdK, in anderen Kirchen Ensembles aus dem In- und Ausland. Am Samstag lädt eine Tagung zu Referaten über den Komponisten Jan Dismas Zelenka, den böhmischen Zeitgenossen Bachs. (fn)

40. Festival Alte Musik Zürich
So, 3.3.–So, 17.3.,
diverse Kirchen und Säle Zürich
www.altemusik.ch